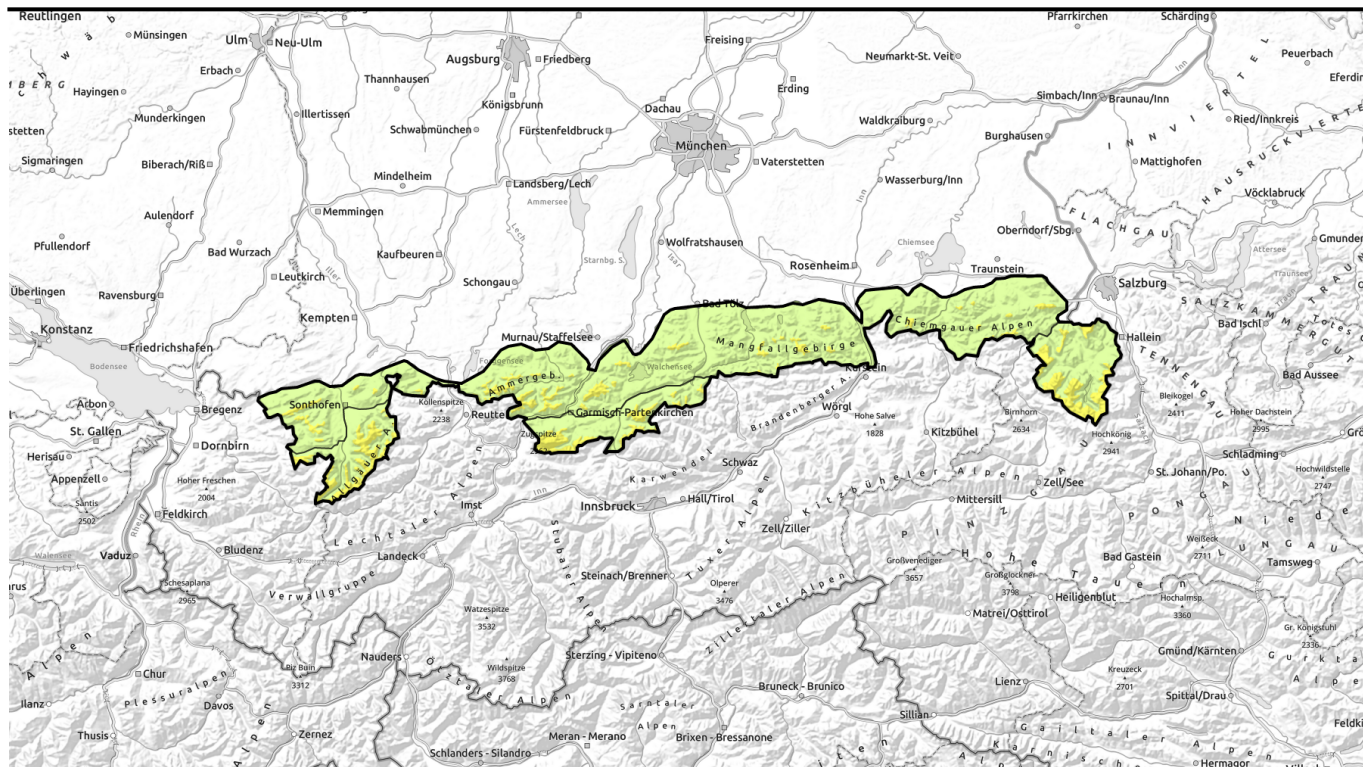




**gültig: Sonntag, 07.01.2024, Vormittag**

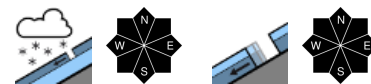


**Die Lawinengefahr steigt in den Hochlagen im Tagesverlauf auf erheblich, Stufe 3 an.**



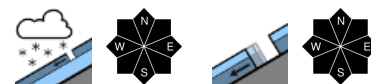
1500 m

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen

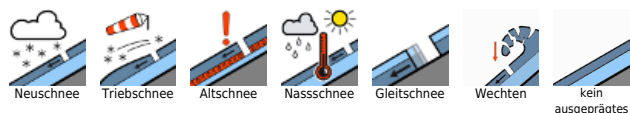


1500 m

Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



**Lawinenprobleme**



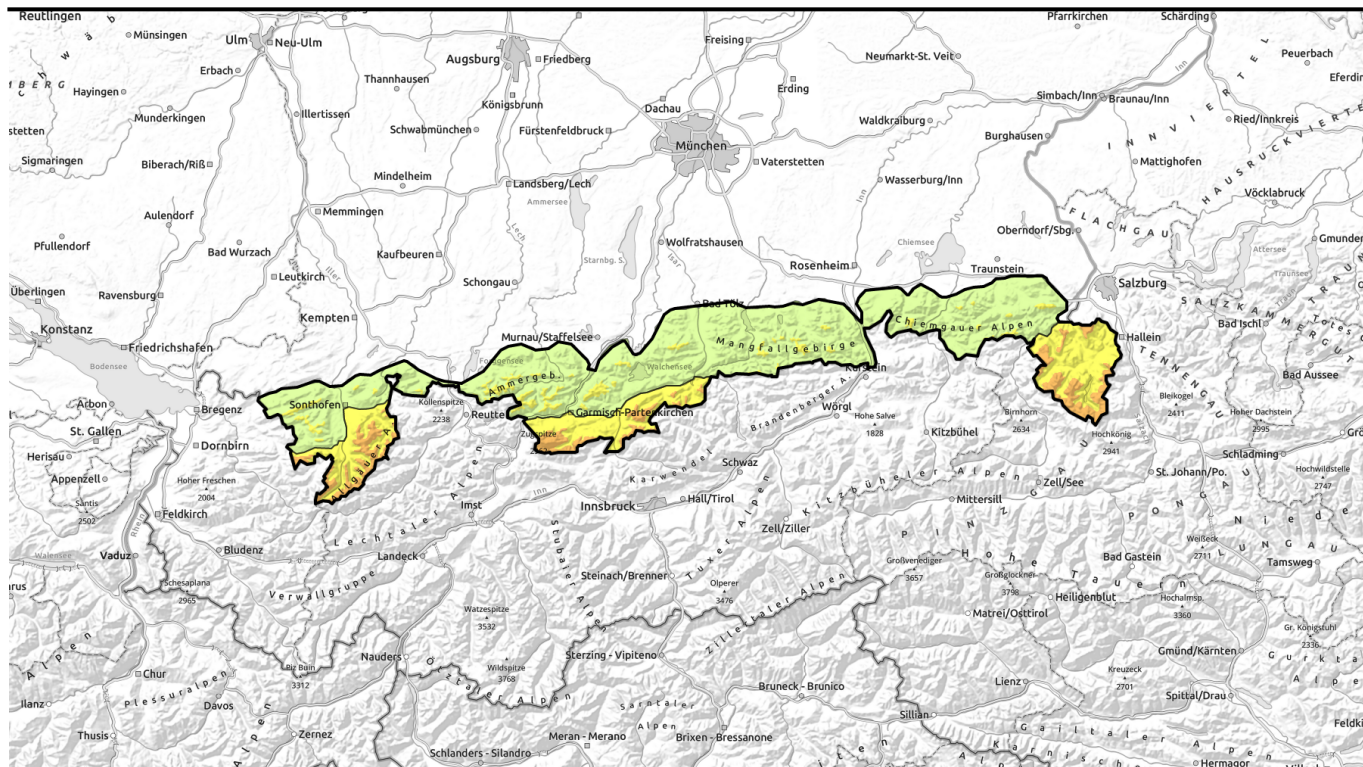
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**gültig: Sonntag, 07.01.2024, Nachmittag**

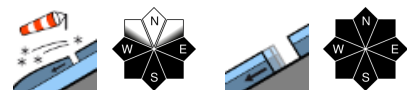


**Die Lawinengefahr steigt in den Hochlagen im Tagesverlauf auf erheblich, Stufe 3 an.**



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen

2000 m

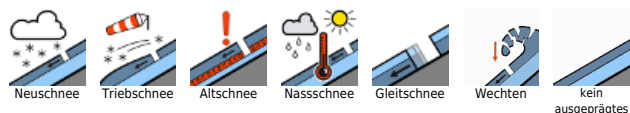


Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost

1500 m



**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**

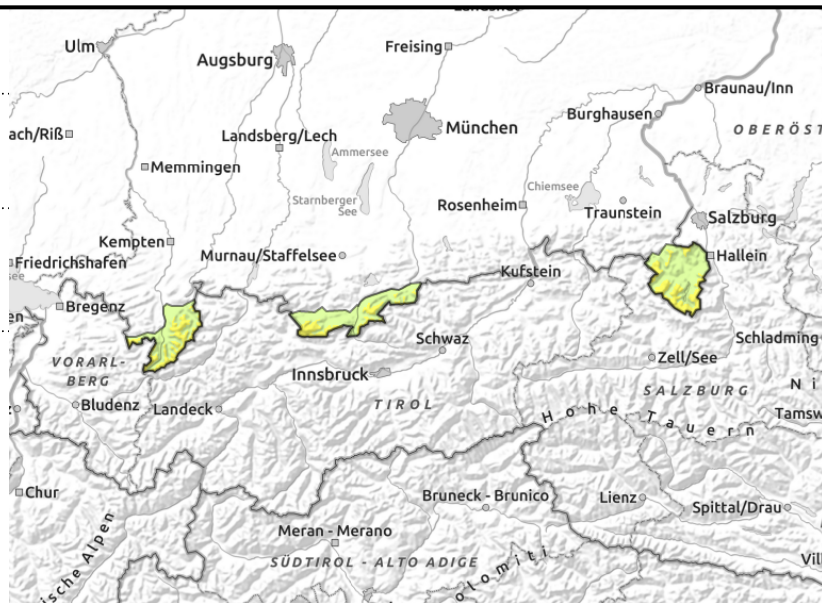
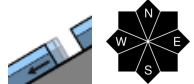


**Exposition**



**gültig: Sonntag, 07.01.2024, Vormittag**

**Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen**



**Im Tagesverlauf mit auffrischendem Wind störanfälliger Triebsschnee!**

Die Lawinengefahr steigt in den Hochlagen des bayerischen Alpenraumes im Tagesverlauf auf erheblich an. Triebsschnee wird zum Hauptproblem. Dieser entsteht im Tagesverlauf oberhalb der Waldgrenze und ist sehr störanfällig. Gefahrenstellen finden sich vor allem im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Ost über Süd bis West sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Überall dort, wo der Schnee durch Wind Brettartig gebunden ist, ist Vorsicht geboten. Dies ist in den Hochlagen an vielen Hängen der Fall. Schneebrettlawinen können vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Der zum Teil noch lockere Neuschnee kann sich zudem im extremen Steilgelände als Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Personen ausgelöst werden. Neben der Gefahr einer Verschüttung ist die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Zudem nimmt die Gefahr durch Gleitschneelawinen wieder etwas zu. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler sind überschnit und schwer zu erkennen. Gleitschneelawinen können in höheren Lagen mittlere Größe erreichen.

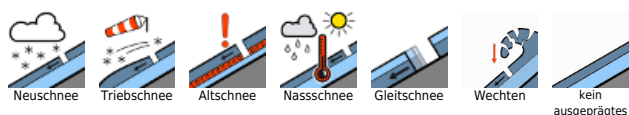
**Schneedeckenaufbau**

20 bis 40 cm Neuschnee liegen auf einer eisig verharschten, überwiegend tragfähigen Altschneeoberfläche. In höheren Lagen wird älterer Triebsschnee überdeckt. Die Verbindung des Neuschnees zum Altschnee/Triebsschnee ist in tieferen Lagen gut, wird jedoch mit der Höhe schlechter. Stellenweise ist Graupel eingelagert. Mit aufkommendem Wind aus nordöstlichen Richtungen wird der Neuschnee sehr effektiv verfrachtet und es entstehen viele frische Triebsschneeannehlungen, die sich störanfällig auf lockerem Schnee ablagern. Die Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen am Boden sind dadurch möglich. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee direkt auf dem Boden.

**Tendenz**

Mit nachlassenden Niederschlägen und stabilem Hochdruckwetter wird die Lawinengefahr im Laufe der kommenden Woche zurückgehen.

**Lawinenprobleme**

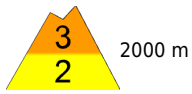


**Gefahrenstufen**

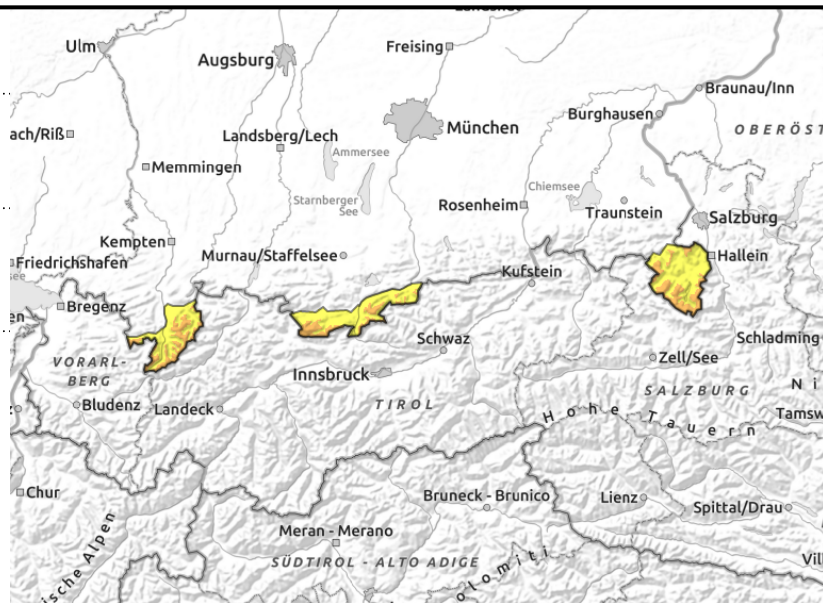
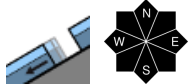
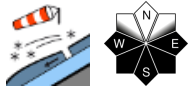


**Exposition**



**gültig: Sonntag, 07.01.2024, Nachmittag**
**Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen**


2000 m


**Im Tagesverlauf mit auffrischendem Wind störanfälliger Triebsschnee!**

Die Lawinengefahr steigt in den Hochlagen des bayerischen Alpenraumes im Tagesverlauf auf erheblich an. Triebsschnee wird zum Hauptproblem. Dieser entsteht im Tagesverlauf oberhalb der Waldgrenze und ist sehr störanfällig. Gefahrenstellen finden sich vor allem im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Ost über Süd bis West sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Überall dort, wo der Schnee durch Wind Brettartig gebunden ist, ist Vorsicht geboten. Dies ist in den Hochlagen an vielen Hängen der Fall. Schneebrettlawinen können vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Der zum Teil noch lockere Neuschnee kann sich zudem im extremen Steilgelände als Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Personen ausgelöst werden. Neben der Gefahr einer Verschüttung ist die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

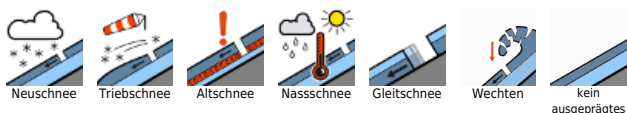
Zudem nimmt die Gefahr durch Gleitschneelawinen wieder etwas zu. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler sind überschnit und schwer zu erkennen. Gleitschneelawinen können in höheren Lagen mittlere Größe erreichen.

**Schneedeckenaufbau**

20 bis 40 cm Neuschnee liegen auf einer eisig verharschten, überwiegend tragfähigen Altschneeoberfläche. In höheren Lagen wird älterer Triebsschnee überdeckt. Die Verbindung des Neuschnees zum Altschnee/Triebsschnee ist in tieferen Lagen gut, wird jedoch mit der Höhe schlechter. Stellenweise ist Graupel eingelagert. Mit aufkommendem Wind aus nordöstlichen Richtungen wird der Neuschnee sehr effektiv verfrachtet und es entstehen viele frische Triebsschneeannehlungen, die sich störanfällig auf lockerem Schnee ablagern. Die Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen am Boden sind dadurch möglich. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee direkt auf dem Boden.

**Tendenz**

Mit nachlassenden Niederschlägen und stabilem Hochdruckwetter wird die Lawinengefahr im Laufe der kommenden Woche zurückgehen.

**Lawinenprobleme**

**Gefahrenstufen**

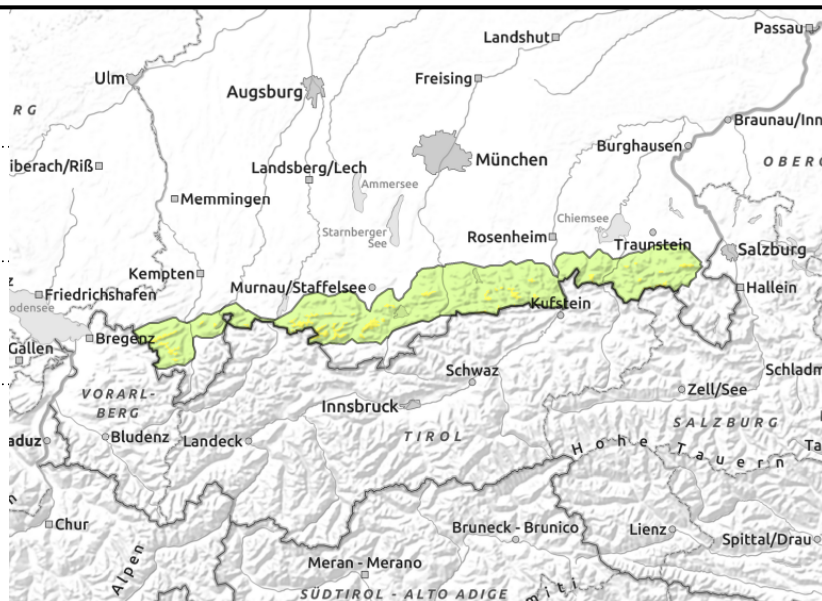
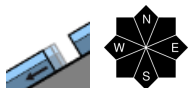
**Exposition**


# gültig: Sonntag, 07.01.2024

Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



1500 m



## Teils ergiebiger Schneefall

Oberhalb 1500 m herrscht in den bayerischen Voralpen eine mäßige, unterhalb eine geringe Lawinengefahr. Der Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich im felsigen Steilgelände als Lockerschneelawine von selbst lösen. Überall dort, wo der Schnee durch Wind Brettartig gebunden ist, ist Vorsicht geboten. Schneebrettlawinen können hier vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Neben der Gefahr einer Verschüttung ist die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Zudem entstehen im Tagesverlauf stellenweise, an Kammnahen, windexponierten Orten oberhalb der Waldgrenze Tribschneeanneansammlungen, die sehr störanfällig sind. Dies besonders in den Hangrichtungen Ost über Süd bis West.

Die Gefahr durch Gleitschneelawinen nimmt wieder etwas zu. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler sind überschnit und schwer zu erkennen. Gleitschneelawinen können in höheren Lagen mittlere Größe erreichen.

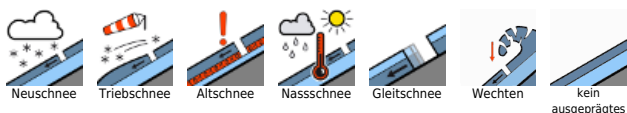
## Schneedeckenaufbau

20 bis 40 cm Neuschnee liegen auf einer eisig verharschten, überwiegend tragfähigen Altschneeoberfläche. In höheren Lagen wird älterer Tribschnee überdeckt. Die Verbindung des Neuschnees zum Altschnee/Tribschnee ist in tieferen Lagen gut, wird jedoch mit der Höhe schlechter. Stellenweise ist Graupel eingelagert. Mit aufkommendem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstehen frische Tribschneeanneansammlungen, die sich störanfällig auf lockerem Schnee ablagern. Die Altschneedecke ist durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen am Boden sind dadurch möglich. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee direkt auf dem Boden.

## Tendenz

Mit nachlassenden Niederschlägen und stabilem Hochdruckwetter wird die Lawinengefahr im Laufe der kommenden Woche zurückgehen.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

